

Protokoll des Arbeitskreises Natur, Umwelt und Klimaschutz am 30. Oktober 2007 in Süderbrarup

Herr Martensen begrüßt die Anwesenden und übergibt das Wort an Frau Plewa. Im Rahmen der Erarbeitung der integrierten Entwicklungsstrategie für die AktivRegion Schlei-Ostsee steht heute eine Neubewertung der Stärken und Schwächen auf dem Plan. Zunächst sind nachstehend die bisherigen Projekte aufgeführt, die im Arbeitskreis diskutiert und auf den Weg gebracht worden sind

Grundlagen:

- Mobilitätskonzept für die Schlei-Region: Workshop, Bestandaufnahmen und Konzept
- Schaffung einer Managementstelle im NEZ Maasholm, Koordinierungsarbeit der Naturerlebniszentren
- Gutachten zur Instandsetzung der Schleifähre Arnis
- Qualifizierungsmaßnahme „Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer/in“ für den Bereich Schleiregion, nachfolgend geführte Touren in Natur und Kultur
- Entwicklung eines Leitbildes zur Schleilandschaft wird zur Studie „Der Titel Naturpark – ein Nutzen für die Schleiregion?“

Infrastrukturmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Mobilitätskonzept

- Anlegebrücke Schleimünde
- Anlegebrücke Lindaunis
- Anlegebrücke Schleswiger Hafen
- Erschließung Wanderweg Haddebyer und Selker Noor
- Aufwertung und Schaffung von Wanderwegen an der Schlei
- Verbesserung der Erreichbarkeit des NEZ Maasholm (Fahrräder, Kutschfahrten)

Wanderwege

- Wanderweg in Waabs als Modellvorhaben
- Wanderweg am Haddebyer und Selker Noor

Umweltinformation

- Kultur- und Naturerlebniszentrum „Alte Ziegelei Borgwedel“
- Ausstellung im NEZ in Oehe-Schleimünde
- Konversion einer ehemaligen Bundeswehrgarage zu einem Ostseelabor Maasholm
- Ökologische Schleikarte „Naturführer Schlei“
- Steine aus dem Eis im NER in Ekenis

(noch) Nicht realisiert wurden die Projekte

- Schleiinformationszentrum in Schleswig
- Solarschiff für z. B. Feierlichkeiten
- Reiseführer „Die Schlei“
- Ein Programm zu Energieeinsparungen

Vor diesem Hintergrund und vor dem Hintergrund der gewachsenen Region wurden die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken aus dem alten Entwicklungskonzept neu bewertet. Die neuen Akzente sind kursiv gesetzt.

Natur, Umwelt, Klimaschutz

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • vielfältige naturräumliche Gegebenheiten (Schlei, Ostseeküste, Noore, Auen, Moore) • kleinräumig strukturierte Landschaft mit traditionellen Landschaftselementen (Knicks, Wälder) • hohe Vielfalt (reich an Natur- und Kulturgütern), <i>Aufmerksamkeit ist gewachsen</i> • regionale Eigenheiten wie Sprache, Nutztierassen, Bauweisen, • <i>Angler Rind + Sattelschwein</i> • <i>Dreiseitanlagen /Gutslandschaft/Landarbeiterhäuser gut genutzt</i> • für Tourismus attraktive Kulturlandschaft • zahlreiche rechtlich geschützte und schützenswerte Gebiete • Naturerlebniszentrum Oehe-Schleimünde und Naturerlebnisraum Ekenis, <i>wurden aufgewertet, Geltinger Birk ist hinzugekommen</i> • vorhandene Naturschutzvereine • Aufforstungen in den letzten Jahren • Windkraftanlagen • <i>Angebote mit Fischern sind gut</i> • <i>Fischbesatz Monitoring</i> • <i>Gewässerqualität hat sich verbessert</i> • <i>Dienstleistungen haben sich verbessert</i> • <i>Pferdebestand nimmt zu</i> • <i>Biogasanlagen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • kaum Umweltinformationen, Umwelterlebnismöglichkeiten, Verbote statt Verhaltenshinweise • keine integrierte Entwicklung der Naturschutzflächen • noch Nebeneinander von Landwirtschaft und Landschaftspflege • Konflikte mit Tourismus bei Wegesuche • Umweltbewusstsein meist diffus • nur punktueller Zugang zur Schlei • <i>fehlende Nachnutzungen für Dreiseitanlagen</i> • <i>frühzeitige Verrottung von Reet</i> • <i>Schilfbestand ist zurückgegangen</i> • <i>Flächenkonkurrenz hat sich verstärkt</i> • nur vereinzelt Einsatz regionaler erneuerbarer Rohstoffe/Energieträger • <i>Fischbestand gefährdet, Monitoring</i> • <i>Laichmöglichkeiten für kleine Fische</i> • <i>Schlei in SL ist verschlamm</i> • <i>Kupfer im Klärschlamm</i> • <i>Biogasanlagen: Monokulturen</i> • <i>Knicks sind gefährdet</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • intakte Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressourcen • naturnahe Erholung • Umwelt und Natur der schlei-region durch Zusammenarbeit regionaler Akteure sichern • wachsendes Umweltbewusstsein • <i>WRRL als Chance für die Wasserqualität, Artenvielfalt und Verständnis: Laichmöglichkeiten schaffen</i> • <i>Natura 2000 Managementpläne</i> • <i>runde Tische mit Kommunen, Naturschutz, Landwirte, Fischern</i> • <i>Landarbeiterhäuser finden Nachnutzung</i> • <i>Naturpark bringt Umweltkommunikation voran</i> • Ressourcenschutz durch effizienteren Einsatz regional vorhandener erneuerbarer Rohstoffe und Energieträger, Biomasse • <i>Erdwärme nutzen</i> • <i>Solarschiff wieder aufleben lassen</i> • <i>Reitwege anlegen</i> • <i>Flächenschutz durch Pferde</i> • <i>Schiffbau-Jugendprojekte</i> • <i>Neue Untersuchung zu Klärschlamm nutzen</i> • <i>Knickförderprogramm: Vereinbarungen mit Bauernverband, Einbeziehung örtliche Baumschulen, Gartenbaubetriebe, Ausgleichsgelder nutzen (zwei Jahre Zeit, bevor Mittel an das Land gehen, Behörden einbinden)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungskonflikte • Druck auf die Landschaft/Natur • Beeinträchtigung der Qualität von natürlichen Ressourcen und Biodiversität • <i>Erdwärme Gefahr für Grundwasser</i> • <i>Holzheizwerke wirtschaftliche Nutzung noch nicht immer gegeben</i> •

